

## Fussball (I)

# FCMG-Trainer Riccardo Pileggi sagt «arrivederci!»

Mit dem letzten Heimspiel der Saison am Samstag gegen den FC Besa Biel gibt auch Riccardo Pileggi seine Abschiedsvorstellung auf dem Füllerich. Der ehemalige YB-Verteidiger war zehn Jahre beim FC Muri-Gümligen, die letzten sieben Saisons als Cheftrainer.



Riccardo Pileggi als Spieler des FC Muri-Gümligen in der Saison 2013/14.  
Bild: zVg

Vor zehn Jahren kam Riccardo Pileggi als «spielender Assistententrainer» vom damaligen Coach Bajram Kurtulus zum FC Muri-Gümligen. «Ich spielte noch die Vorrunde, danach hörte ich definitiv auf und konzentrierte mich auf die Aufgabe als Assistententrainer.» In dieser Zeit stieg der FCMG von der 3. Liga in die 2. Liga auf und Pileggi absolvierte weitere Trainerkurse. Schliesslich übernahm es drei Jahre später das Amt als Cheftrainer auf dem Füllerich.

Seine Zeit beim FC Muri-Gümligen war von vielen sportlichen Höhepunkten, aber auch von einigen Tiefs begleitet. In der Saison 2016/17 ist Pileggi mit seinem Team erstmals in die 2. Liga interregional aufgestiegen – und gleich wieder dramatisch abgestiegen. In der letzten Partie der Saison verspielte Muri-Gümligen in den letzten Minuten eine sichere Führung und damit den Ligaerhalt. Ein Jahr später verpasste der FCMG den sofortigen Wiederaufstieg trotz Überlegenheit im allerletzten Spiel gegen Spiez. Und dann folgten zwei durch Corona abgebrochene Spielzeiten, in denen Muri-Gümligen jeweils eine sehr gute Ausgangslage zum Wiederaufstieg hatte. Im Sommer 2022 konnten Pileggi und sein Team dann endlich wieder jubeln. Die Mannschaft konnte nach einem 2:1 gegen Bosphorus auf dem heimischen Füllerich den Aufstieg und damit die Rückkehr in den interregionalen Fussball feiern.

## Emotionale letzte Saison mit Hochs und Tiefs

Die aktuelle und letzte Saison von Trainer Riccardo Pileggi begann mit einem Transferhammer, der landesweit für Schlagzeilen sorgte. Der FC Muri-Gümligen verpflichtete mit Guillaume Hoarau einen absoluten Topspieler. Der Stürmer war französischer Nationalspieler, spielte bei Paris Saint-Germain, war Torschützenkönig in der Super League und sorgte als Führungsspieler mit dem langersehten Meistertitel von YB 2018 für kollektives Glücksgefühl in der ganzen Region. Und die Euphorie übertrug sich auf dem FCMG, der eine unglaubliche Hinrunde spielte und trotz enormer Konkurrenz in der Spitzengruppe der Gruppe 2 der 2. Liga interregional überwintern konnte. «Diese Vorrunde ist wirklich unvergesslich», sagt Pileggi. «Die Zusammenarbeit mit einem Klassetopspieler wie Gui Hoarau war eine Bereicherung für mich als Trainer, der technische Austausch sehr wertvoll. Aber auch auf der menschlichen Ebene hatten wir gute Gespräche, er ist ein super Typ. Schade konnte er in der Rückrunde nicht mehr so oft dabei sein und konnten wir nicht mehr von seiner Erfahrung profitieren, als es nicht mehr so gut lief.» Der Abschluss der Saison und seiner Zeit beim FCMG hat sich Pileggi ein

bisshen anders vorgestellt. «Wir hatten einige Abgänge und zahlreiche Verletzte. So wurde es schwierig, aber dank der guten Vorrunde können wir die Saison im vorderen Mittelfeld abschliessen und in uns in dieser schwierigen Liga etablieren.»

## Zehn intensive Jahre beim FCMG

Unter dem Strich ist die Zusammenarbeit vom FC Muri-Gümligen und Riccardo Pileggi eine Erfolgsgeschichte. Präsident Bruno Hunziker sagt zu den «Lokal-Nachrichten»: «Riccardo Pileggi war sieben Jahre Cheftrainer des FC Muri-Gümligen, so lange wie noch keiner vor ihm. Im schnelllebigen Fussballgeschäft ist das keine Selbstverständlichkeit. Diese Kontinuität gepaart mit den grossen Erfolgen war für uns als Verein von grosser Bedeutung.» Auch Sportchef Jürg Bürki zieht eine positive Bilanz. «Ricci war für den FCMG ein Glücksfall. Seine zehn Jahre bei uns zeigen, dass er eine grosse Vereinstreue nicht nur einforderte sondern auch vorlebt. Zudem hat er trotz sportlichem Druck immer wieder versucht, junge Spieler aus dem eigenen Nachwuchs einzubauen.»

Für Pileggi waren es zehn intensive Jahre. «Trotz ein paar Tiefschlägen, die im Sport aber einfach dazu gehören – im Sport gibt es immer Gewinner und

Verlierer – war es eine gute Zeit, für die ich dankbar bin und in der die positiven Erinnerungen klar überwiegen», sagt er.

«Ich habe in der Gemeinde viele Bekanntschaften auch ausserhalb des Fussballs gemacht und viele tolle Menschen kennengelernt.» Das beruhte auf Gegenseitigkeit, Pileggi wurde in Muri-Gümligen nicht einfach nur als Fussballtrainer, sondern als Mensch sehr geschätzt.

Die Zukunft will sich Pileggi im Moment noch offenlassen. Sicher ist, dass er weiterhin im Fussball eine Aufgabe übernehmen möchte. Und in irgendeiner Form wird er immer mit dem FC Muri-Gümligen verbunden bleiben.

Das letzte Heimspiel unter der Leitung von Trainer Riccardo Pileggi – und seinem Assistenten Diango Malacarne – findet am Samstag, 15. Juni gegen den FC Besa Biel statt. Anpfiff auf dem Füllerich ist ausnahmsweise um 19.00 Uhr. Der Schweizer Fussballverband hat alle Spiele der 2. Liga interregional am Abend angesetzt, weil am Nachmittag (15.00 Uhr) die Schweiz an der EM 2024 in Deutschland gegen Ungarn spielt.

Peter Pflugshaupt



Riccardo Pileggi (links) mit Guillaume Hoarau und Assistententrainer Diango Malacarne.

Bild: pp